

Nebahaz (נְבָחָז), im A. L. einer der Götzen, welche von den in Palästina angesiedelten Assyrern verehrt wurden (4 Kön. 17, 31). Ueber die Individualität deselben ist nichts bekannt. [Kaulen.]

Nebō (נְבֹא), im A. L. 1. Ortsname: a. ein zu dem Gebirge Abarim gehöriger Berg, welcher etwa 22 km östlich von der Nordspitze des todteten Meeres liegt. Derselbe steigt von Osten her nur ganz allmälig an, stürzt aber nach Westen steil in die Tiefe ab, und da er auch im Norden und Süden von tieingeschnittenen Thälern umgeben ist, so ermöglicht er eine solche Aussicht, wie nach Deut. 34, 1—3 Moses vor seinem Tode gewährt wurde; bei klarem Wetter reicht noch heute der Blick bis zum Carmel, Hermon,abor und den Gebirgen im Osthordanlande. — b. eine alte Stadt am Fuß dieses Berges, welche bei der Eroberung des Osthordanlandes dem Stämme Ruben zugethieilt wurde und sonst Nabo genannt wird (1 Par. 5, 8). — 2. Personename eines der Stammeshäupter, welche mit Zorobabel aus der Gefangenenschaft zurückkehrten (1 Esdr. 2, 29; 10, 43; 2 Esdr. 7, 33). [Kaulen.]

Nebriensis, s. Antonius von Lebrija.

Nebucadnezar, s. Nabuchodonosor.

Nehao (נְהֹאָה, LXX Neyau), im A. L. ein ägyptischer König, der erste Pharaos, welchen die heilige Schrift mit seinem Eigennamen einführt (4 Kön. 23, 29). Es ist nicht Nehao I. gemeint, der zur Zeit des Aethiopiers Tirhala König von Sais und Memphis war, sondern Nehao II., der Sohn Psammetichs III., der König über ganz Aegypten zur Zeit Nabopolassars war. Er gehörte der 27. kritischen Dynastie als 5. oder 6. König an und regierte nach Herodot, wie nach den Denkmälern, 16 Jahre (Her. 2, 159). Er war ein unterschmider Geist, denn er versuchte von Neuem, den Nil durch einen Kanal mit dem rothen Meer zu verbinden, und würde diesen Wasserkanal hergestellt haben, wenn nicht politische Rücksichten ihn bewogen hätten, vor der Fertigstellung davon abzutreten. Um aber gleichwohl die Aegypter zu einer wahrscheinlichen Nation zu erheben, ließ er durch phönizische Seeleute Afrika umschiffen und so dem ägyptischen Handel die künftigen Wege zeigen. Mit derselben kühnen Berechnung hielt er, während Nabopolassar von Babylonien im Bunde mit Tharakes von Medien vor Nineveh lag und beide die Überschiffung Assiriens zu fürzten suchten, die Zeit für gekommen, sich wieder in den Besitz der zwischen dem Nil und dem Euphrat gelegenen Länder zu setzen, welche Aegypten an Assirien verloren hatte. Im Frühjahr 608, zwei Jahre nach seiner Kronbesteigung, verließ er mit seinem Heere den ägyptischen Boden und überschritt die Grenzen Judeas. Hier regierte damals der energische Josias, der an Stelle der zusammenbrechenden assyrischen Macht nicht eine neue Weltmacht und einen gefährlichen Nachbar in Aegypten erstehen sehen wollte. Daher stellte er sich dem heranziehenden Pharaos bei Nageddo (s. d. Art.) entgegen und

suchte ihm den Weg zu verlegen. Nehao wollte einen Zusammenstoß vermeiden, weil er seine Streitkräfte für weitergehende Unternehmungen aufsparen musste, und ließ daher Josias ermahnen, er solle ihm freien Durchzug gewähren. Dieser weigerte sich, nachzugeben; trotzdem kam es nicht zum Kampf, weil Josias noch vor dem ersten Zusammenstoß durch den Pfeil eines ägyptischen Bogenschützen fiel. Während er bestattet wurde, zog Nehao weiter und gelangte bis nach Charamis am Euphrat. Obwohl er keinen Widerstand fand, fühlte er sich doch nicht stark genug, in Mesopotamien einzufallen, sondern lehrte um, ohne einen entscheidenden Erfolg errungen zu haben. Inzwischen hatten die Juden Josias' Sohn Joachaz auf den Thron erhoben und damit tatsächlich die Nichtigkeitskennung der ägyptischen Oberhöheit ausgesprochen. Als daher das ägyptische Heer wieder nach Juda gekommen war, befahl Nehao dem neuen Könige, zu ihm nach Nebla zu kommen, ließ ihn daselbst in Ketten werfen und nahm ihn mit nach Aegypten, wo er bald starb. An seiner Statt ernannte Nehao Joachaz' älteren Bruder Eliacim unter dem Namen Joatim zum Befallenkönig von Juda. Während dessen war Nineveh gefallen, und Nabopolassar, der nunmehr seine Streitkräfte wieder frei hatte, wollte den Vormarsch der Aegypter nicht ruhig hinnehmen und rüstete sich zum Zuge gegen Aegypten. Auf die Nachricht hiervom eilte Nehao mit einem großen Heere zum Euphrat, um die Besitzungen in Asien zu behaupten. In der ersten Schlacht jedoch ward Nehao geschlagen, mußte Syrien den Babylonier überlassen und zog sich eilig in sein Land zurück. Der babylonische König sandte ihm seinen Sohn Nabuchodonosor nach, und dieser stand schon an der ägyptischen Grenze, als er die Nachricht von Nabopolassars Tod erhielt. Jetzt zog er vor, mit Nehao Frieden zu schließen; Preis dieses Friedens war der Verlust sämtlicher ägyptischen Besitzungen in Asien, welche an Babylonien fielen. Seit dieser Zeit konnte Nehao sich an den Weltbegebenheiten nicht mehr beteiligen und mußte sich begnügen, in seinem Lande die Regierung weiterzuführen. (Vgl. 4 Kön. 23, 29 bis 24, 7. 2 Par. 35, 20 bis 36, 4. Jer. 22, 11 f.; 46, 1 ff. Ez. 19, 8 f.; Herod. 2, 158, 159; Jos. Antiqu. 10, 5 et 6; Tiele, Babyl.-assy. Gesch. 406 ff.; Wiedemann, Aegypt. Gesch. Gotha 1884, 625 ff.) [Kaulen.]

Nedam (Nequam, Necham), Alexander, regulirter Canoniker, Dichter und Schriftsteller, geb. 1157 zu Hartfort in England, ward in dem englischen Kloster St. Alban erzogen, trat sodann in Paris als Lehrer auf, kehrte später nach England zurück und starb als Propst der Chorherren zu Exeter 1215. Er machte sich früh als Schriftsteller, namentlich auch als Dichter bemerklich. Unter seinen Schriften ist wohl diejenige die bedeutendste, welche den Titel *De naturis rerum* trägt. Es ist eine Art Realencyclopädie; sie ward herausgegeben von Th. Wright, London 1863.